

# Der Naturpark „Zittauer Gebirge“ „Vorbildlandschaft“ im Dreiländereck



## 100 Naturparke in Deutschland

Naturparke bewahren und entwickeln Natur und Landschaft mit dem Menschen und für die Menschen. Es sind großräumige Gebiete, die überwiegend aus Landschafts- und Naturschutzgebieten bestehen und sich zugleich besonders für Erholung und Naturerleben eignen.

Der 2007 ausgewiesene Naturpark „Zittauer Gebirge“ ist der 100. Naturpark in Deutschland. Partner sind die Städte Zittau und Seiffhennersdorf, die Gemeinden Bertsdorf-Hörnitz, Großschönau, Hainewalde, Kurort Jonsdorf, Mittelherwigsdorf, Leutersdorf, Olbersdorf und Oybin sowie der Landkreis Löbau-Zittau.



Blick vom Töpfer über das Zittauer Becken.

## Eine romantische Parklandschaft

Der Naturpark „Zittauer Gebirge“ ist ein landschaftliches Kleinod Sachsens. Er bildet mit dem auf tschechischer Seite angrenzenden Lausitzer Gebirge sowie dem Jeschkenkamm einen gemeinsamen Landschaftsraum.

Inmitten urwüchsiger Natur und entlang des blauen Bandes der Mandau erstreckt sich die 1000-jährige Kulturlandschaft, etwas sächsisch und etwas böhmisch mit liebenswürdigem Flair.

Charakteristisch für den Naturpark ist die Harmonie von Zittauer Gebirge, Olbersdorfer See, der historischen Stadt Zittau und idyllischen Dörfern mit der ortsbildprägenden Volksbauweise Oberlausitzer Umgebinderhäuser. Der besondere Reiz des kleinsten deutschen Mittelgebirges spiegelt sich in vielgestaltigen Sandsteinbergen, vulkanischen Kuppen, an Fabelwesen erinnernde Felsgebilde und malerischen Tälern

## Kulturlandschaft erhalten und gestalten

Die Landschaft des Naturparks ist über Jahrhunderte durch die Bearbeitung des Menschen geprägt worden. Geleitet von der Idee „Schutz durch Nutzung“ streben die 10 Städte und Gemeinden eine Balance zwischen intakter Natur, wirtschaftlichem Wohlergehen und einer guten Lebensqualität für die Bürger an. Gezielte Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung tragen dazu bei, das unverwechselbare Landschaftsbild, die Vielfalt an natürlichen Lebensräumen und wertvollen Kulturdenkmälern zu bewahren.

Der Naturpark ist damit Vorbild für eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung. Er versteht sich als Plattform und Moderator für den Interessenausgleich und das Miteinander von Einwohnern und Touristen, Gewerbetreibenden und Naturschützern sowie Land- und Forstwirten.

Im Mittelpunkt stehen folgende Handlungsfelder:

- Kulturlandschaft erhalten und entwickeln
- Naturverträglichen Tourismus fördern
- Nachhaltige Regionalentwicklung unterstützen
- Naturerleben und Umweltbewusstsein stärken
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit gestalten

Die Umsetzung dieser Ziele verbindet sich mit dem Streben für den Aufbau und das Wirken eines Netzwerkes von Partnerschaften.

## Daten und Fakten 2007

Naturpark „Zittauer Gebirge“	13.337 ha
LSG „Zittauer Gebirge“	5.940 ha
LSG „Mandautal“	2.137 ha
NSG „Jonsdorfer Felsenstadt“	64 ha
NSG „Lausche“	10 ha
Hotels, Pensionen, JHB	64
Gästebetten	3.510



„Mandauknie“  
in Hainewalde

gefördert durch:



# Naturdenkmale & Schutzgebiete im Naturpark „Zittauer Gebirge“



Der Naturpark zeichnet sich durch eine hervorragende Naturlandschaft mit einer Vielzahl wertvoller Flächen, Naturdenkmälern und Biotopen aus. Dazu gehören die Naturschutzgebiete „Lauische“ und „Jonsdorfer Felsenstadt“, das Eichgraben Feuchtgebiet, die Oybiner Felsengasse, das Roschertal sowie Dachslöcher, Uhusteine und Gampenstein aber auch bemerkenswerte Einzelbäume wie die „Napoleonlinde“.



Als Napoléon Bonaparte im Jahre 1813 mit seinen Truppen, aus Rußland kommend die Oberlausitz durchquerte, schlug er bei Olbersdorf sein Lager auf. An dem Ort an, welchem das Zelt des Feldherren stand, ließ er eine Linde pflanzen.

Heute ist dieser Baum mit seiner schönen Wuchsform ein das Landschaftsbild prägendes Element.

Das nordöstlich vom Luftkurort Jonsdorf gelegene Flächennaturdenkmal „Pochewiesen“, bietet mit seinem mäandrierenden naturnahem Bachlauf und den artenreichen Feuchtwiesen, vielen geschützten Tierarten wie dem Wespenbussard und dem Kammmolch ideale Lebensbedingungen.



Blühende Feuchtwiese am Pochebach.

Der Barfußweg in Mittelherwigsdorf verspricht ein neuartiges Erlebnis. Auf einem Rundweg durch das „Schülertal“ kann man die eigenen Sinne schärfen. Verschiedene Stationen: Pfostenlaufen, Balancieren, Grobkiesel, Reißig, Schlamm und das Durchwaten der Mandau bieten ungewohnte und wohltuende Gefühle für die Füße.

Auf dem etwas anderen Wanderweg kann man die Natur, im wahrsten Sinne des Wortes „hautnah“ erleben.

Besonders zu empfehlen ist der „Barfußweg“ an warmen Sommertagen.



A. Paul



A. Paul

Das Naturschutzgebiet „Jonsdorfer Felsenstadt“ ist durch seine Sandsteinsäulen in Verbindung mit naturnahen Waldgesellschaften und den Felsbereichen mit Bergheiden besonders wertvoll.

Die Landschaftsschutzgebiete „Zittauer Gebirge“ (1956) und „Mandautal“ (2005) nehmen ca 57 % der Fläche des Naturparks ein. Anliegen des Naturparks ist es, den typischen Charakter sowie die Vielgestaltigkeit und Schönheit der Naturräume zu erhalten bzw. wiederherzustellen und für die Menschen erlebbar zu machen.



J. Gosteli

Das ND „Steinberg“ bei Bertsdorf ist ein vulkanischer Deckenerguß aus dem Tertiär.



gefördert durch:



# Geologische Naturdenkmale im Naturpark und Lausitzer Gebirge



Im Naturpark „Zittauer Gebirge“ gibt es für geologisch und erdgeschichtlich Interessierte Besucher viel zu entdecken. An erster Stelle steht der Naturpfad durch die „Jonsdorfer Mühlsteinbrüche“. Informationen zu Führungen mit Besichtigung des Orgelsteines, der Steinbruchschmiede oder dem Schaubergwerk „Schwarzes Loch“ finden Sie im Veranstaltungskalender.

Von vielfältiger Gestalt, ungewöhnlichen Farben und Strukturen sind die bizarren Gebilde, welche Sonne, Wind und Wasser aus dem weichen Sandstein geformt haben. Mit etwas Fantasie lassen sich die Namen einiger an Fabelwesen erinnernde Felsformationen errahnen.



Die Schildkröte auf dem Töpfer. (oben)

Der Handschuh am Fuße des Berges Oybin. (links)

Der Kelchstein an der Verbindungstraße Oybin - Lückendorf (rechts)



Wertvoll ist der Stubben eines fossilen Mammutbaumes, welcher in einer Tongrube bei Hartau 1932 gefunden wurde und seit dem vor dem Christian-Weise-Gymnasium in Zittau zu bewundern ist. Der Große Stein, 471 m, nahe Spitzkunnersdorf am „Oberlausitzer Bergweg“ ist ein Überbleibsel des tertiären Vulkanismus.



Die verwitterte Silhouette dieses Vulkankegels „Großer Stein“ ähnelt dem Kopf des Dichters Johann Wolfgang von Goethe. (oben)

Beeindruckend ist die einzigartige Form der Bílé kameny, „Weiße Elefanten-Steine“, ca. 1 km nördlich von Jitřava im benachbarten tschechischen Lausitzer Gebirge. (unten)



Die 30 m hoch aufragenden schwarzen Basaltsäulen Panska skala, „Herrenhausfelsen“, 580 m, nahe dem Ortsteil Prácheň von Kamenický Šenov sind ein Nationales Naturdenkmal der Tschechischen Republik. (unten)



gefördert durch:



# “Aktivregion” Naturpark “Zittauer Gebirge”



Der Naturpark bietet vielfältige Möglichkeiten und Anregungen auf „Schuster's Rappen, per Rad, im Sattel oder mit Ski die romantische Kulturlandschaft im Dreiländereck zu erkunden und Frische zu tanken.



Hunderte Kilometer ausgezeichnet markierte Wege führen beschaulich, wohltuend erholend oder sportlich aktiv durch anmutige Wälder und Auen sowie idyllische Dörfer zu schönen Aussichten, begeisterten Bergzielen, Sehenswürdigkeiten, Denkmälern und Kulturstätten.

Abstieg vom Freilichtmuseum Burg und Klosterserrine Berg Oybin.

Am 60 ha großen Olbersdorfer See, einem renaturierten Braunkohlentagebau haben Wassersportler, Badegäste aber auch Freunde des Nordic Walking eine lebendige Oase gefunden.

Das reitouristische Angebot im Naturpark umfasst bislang 85 km ausgewiesene Reitrouten und wird von mehreren Reiterhöfen sowie „reiterfreundlichen“ Gasthäusern getragen.



Das Zittauer Gebirge ist ein traditionsreiches Klettergebiet mit 114 ausgewiesenen Felsen und über 2000 Wegen der Schwierigkeitsgrade I bis X.

Anspruchsvolle Gipfel sind u.a. Kelchstein, Zwillinge und Mönchswand.

Sehr beliebt sind die Klettersteige „Jonsdorfer Nonnenfelsen“ und „Alpiner Grad“ an der Felsengasse Oybin.

Charakteristisch für den Naturpark sind Touren in das benachbarte tschechische Lausitzer Gebirge und zu den Aussichtsbergen Lausche (793m), Hochwald (749m), Töpfer, Nonnenfelsen, Breitenberg und Koitsche mit urigen Berggasthöfen die zum Verweilen einladen.



Die Touristinformationen halten umfangreiche Literatur mit Empfehlungen für Sie bereit. Dazu gehören unter anderem:

#### Wanderungen & Radtouren in der Euroregion Neisse

- „Auf alten Schmugglerpfaden“
- „Umgebendehaus-Radweg“
- „Karasek-Radweg“

#### Angebot „Oberlausitzer Bergweg“

- Wandern ohne Gepäck in 6 Etappen über 112 km

#### Touren barrierefrei durch den Naturpark z.B.

- „Talringroute Oybin“
- „Querxeweg Seiffhennersdorf“

Die O-See-Challenge lockt in jedem Jahr hunderte Triathleten an den Olbersdorfer See. (links) Aber auch das neu gestaltete Umfeld des größten Gewässers im Naturpark bietet zahlreiche Sportmöglichkeiten (links unten).



# Einzigartige Volksbauweise im Naturpark "Zittauer Gebirge"



Charakteristisch für die Dörfer im Naturpark "Zittauer Gebirge" ist die ortsbildprägende Volksbauweise der Umgebinderhäuser aus dem 17. 20. Jahrhundert. Das bis in die Gegenwart erhaltene Verbreitungsgebiet der Umgebinderhäuser konzentriert sich im Dreiländereck Deutschland - Tschechien - Polen.



A. Paul

Blumenreiche Vorgärten im Erholungsort Waltersdorf.

Dieser Haustyp besteht in der gelungenen Kombination von Block-, Fachwerk- und Massivbauweise. Unterscheidungsmerkmal gegenüber anderen ländlichen Bauten ist das Umgebinde. Diese hölzerne Stützkonstruktion aus senkrechten und waagerechten Balken mit markanten Rundbögen umbindet die Blockstube und trägt das Dach bzw. Obergeschoss. Die hölzerne Blockstube mit besten klimatischen Eigenschaften ist als warme Stube ein selbständiger Baukörper innerhalb des Hauses.



A. Paul

Original eingerichtete „Oberlausitzer Weberstube“ im Luftkurort Jonsdorf.



Im Naturpark findet man aktuell 1.576 denkmalgeschützte Umgebinderhäuser; vom schlichten Weberhäuschen bis zum prächtigen Faktorenhaus. Bei einem Bummel durch die Dörfer erfreuen Zeugnisse handwerklicher Meisterschaft. Profilierte Säulen, Zierknaggen, prunkvolle Sandsteintürstöcke, schmiedeeiserne Fenstergitter, schön gegliederte Dachhechte und Schieferverkleidungen sowie bunte Gärten künden von Besitzerstolz und fachgerechter Erhaltung.



A. Paul



A. Paul

Kirche und Gasthof in Großschönau. (links)

Sonnenuhr im Luftkurort Jonsdorf (rechts)

Besonders in Großschönau, Hainewalde, Spitzkunnersdorf, Seiffhennersdorf, Waltersdorf und im Luftkurort Jonsdorf kann man sehenswerte Ensembles von Umgebinderhäusern bewundern.

Vielerorts laden Heimatstuben, historische Wirtshäuser und schmucke Pensionen zum urgemütlichen Verweilen ein.



Hahmann

Die Gemeinde Bertsdorf - Hörnitz wurde 2003 Sieger im Dorfwettbewerb des Freistaates Sachsen und errang 2005 die Goldmedaille im Europäischen Blumenwettbewerb "Entente Floral".

Umgebinde der Töpferei (links) und reich verzierter Türstock (rechts) im Erholungsort Waltersdorf.



A. Paul



A. Paul

gefördert durch:



# Der Uhu - seltene Großeule im Naturpark "Zittauer Gebirge"



Mit einer imposanten Flügelspannweite bis über 160 cm ist der Uhu (*Bubo bubo*) die größte Eule weltweit.

Die ersten Berichte über Uhuvorkommen im Zittauer Gebirge stammen aus dem Jahr 1879. Im Forstbuch der Stadt Zittau wurde eine Entnahme von Jungvögeln aus einem Horst im Olbersdorfer Revier dokumentiert.

Durch eine intensive Verfolgung starben diese Großeulen leider Anfang des 20. Jahrhunderts im Lausitzer- (CZ) und Zittauer Gebirge aus.

Frühe Bemühungen zur Wiederansiedlung trugen dazu bei, dass der Uhu seit 1946 wieder im Zittauer und Lausitzer Gebirge heimisch ist. Besonders die Ausweisung der "Jonsdorfer Felsenstadt" als Naturschutzgebiet im Jahre 1960 wirkte sich positiv auf die Uhu population aus.

Aktuell sind 4 Brutpaare bekannt, 1-3 Jungvögel fliegen jährlich im Zittauer Gebirge aus.

Blick von der Lausche ins Uhurevier



A. Paul

Noch nicht flugfähige Jungvögel können durch Störungen erschrecken und von den Felsen stürzen. Dieses Foto entstand während der Beringung der Junguhus.



J. Gostell



A. Paul

Um den Brutpaaren eine ungestörte Eiablage und Jungenaufzucht zu ermöglichen werden in jedem Jahr Horstschutzzonen durch die Naturschutzbehörde ausgewiesen.

Diese Gebiete und Kletterfelsen dürfen dann im Zeitraum vom 15.01. bis zum 31.08. nicht betreten werden.

Als Felsenbrüter findet der Uhu in den gebänderten Sandsteinen des Zittauer Gebirges eine Vielzahl unterschiedlicher Verstecke und Nistmöglichkeiten.

Während der Nahrungssuche legen die eleganten Flieger einige Kilometer zurück und durchstreifen auch das Gebirgsvorland.



D. Nill

Im Oybintal sowie der Jonsdorfer Felsenstadt kann man die Rufe des Uhus weithin hören. Mit ein wenig Glück sind diese scheuen Vögel sogar beim Flug zu beobachten.



gefördert durch:



# Seltene geschützte Tierarten im Naturpark "Zittauer Gebirge"



Die vielgestaltige Landschaft und Naturlandschaft des Naturparks "Zittauer Gebirge" bietet einer Vielzahl besonders geschützter und vom Aussterben bedrohter Tierarten Lebensraum und Nahrungsgrundlage.

So finden sich im Naturpark über 40 Säugetierarten wie Luchs und Kleine Hufeisennase, aber auch 9 Amphibien- und 6 Reptilienarten mit seltenen Tieren wie dem Kammolch und der Glattnatter. Bislang konnten auch über 100 Vogelarten im Naturpark beobachtet werden, darunter auch geschützte Brutvögel wie der Wachtelkönig und Raufusskauz.

Der Wanderfalke zählt zu den größten Vertretern unter den Falken und ist die meist verbreitetste Vogelart der Welt.



Diesen schnellen Flieger kann man mit etwas Geduld regelmäßig rund um den Berg Oybin beobachten.

Der Naturpark "Zittauer Gebirge" beherbergt aber auch viele heimliche Bewohner wie die Haselmäus. Dieser possierliche nur daumengroße Nager gehört, ebenso wie der Siebenschläfer, zur Familie der Schlafmäuse. Als Zeigerart ist sie ein Indikator für artenreiche Laubmischwälder mit dichtem Unterwuchs.



Haselmäuse leben im dichten Unterholz, so schützen sich die guten Kletterer vor Eulen und anderen Fressfeinden.

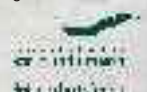
Besonders im Gebirgsvorland mit seinen feuchten Niederungen, Teichen und Flüssen findet der bis zu 130 cm große Fischotter reichlich Nahrung. Da die Tiere hauptsächlich schwache und kranke Fische erbeuten, tragen sie so zur Gesunderhaltung der Fischbestände bei.

Der Schwarzstorch ist im Gegensatz zu seinem weißen Verwandten ein Kulturflüchter. Er brütet bevorzugt auf hohen Bäumen, in abgelegenen Waldstücken. Fliegend kann man diesen auffälligen Vogel oft in den Naturparkgemeinden bewundern.



Wegen seinem dichten glänzenden Fell wurde diese Marderart bis in das 20. Jahrhundert intensiv bejagt.

gefördert durch:



# Naturschutzgebiet Lausche und Lauschemoor "Brazilka"



NATURPARK  
Zittauer Gebirge

Die Lausche im Erholungsort Waltersdorf ist mit einer Höhe von 793m üNN der höchste Berg im Naturpark "Zittauer Gebirge". Über eine Fläche von 10 ha erstreckt sich das interessante und wertvolle Naturschutzgebiet mit naturnahen Bergmischwäldern.



K. Sbrzesny

Dichte Buchenwälder bedeckten vor der Aufforstung die Bergzüge des Lausitzer Gebirge (CZ) und Zittauer Gebirges.

In den alten Buchenbeständen, welche auf dieser Phonolith-Kuppe stocken, findet man auf kleinstem Raum viele seltene und geschützte Tier- und Pflanzenarten. Besonders bemerkenswert sind die Vorkommen der Alpenspitzmaus und des Alpenstrudelwurms, da man diese Arten ansonsten nur in hochalpinen Gebirgsregionen findet. Direkt am Fuße der Lausche liegt auch eine der letzten natürlichen Arnikawiesen im Zittauer Gebirge.



A. Paul

Auf geführten Exkursionen können Naturfreunde viele kleine Schätze entdecken.

Eine Wanderung auf den Lauschegipfel wird mit einem großartigen Ausblick über die Landschaft des Naturpark und das walddreiche Lausitzer Gebirge (CZ) mit den charakteristischen Kegelbergen belohnt. Hier verläuft die Oberlausitzer Wasserscheide, Bäche, welche östlich entspringen fließen in die Ostsee und das Wasser westlich gelegener Quellen gelangt in die Nordsee.



K. Sbrzesny

Torfmoose bilden große dichte Kissen im Lauschemoor, hier durchdrungen vom Rundblättrigen Sonnentau.

Unweit der Waltersdorfer Wache befindet sich auf tschechischer Seite das Lauschemoor "Brazilka". Ein zweisprachig gestalteter Lehrpfad führt auf einer Länge von 350 m führt durch das im Jahr 1999 renaturierte Moor. Neben den typischen Torfmoosen kann man besonders im Frühsommer blühende Teppiche von Waldläusekraut, Rundblättrigen Sonnentau sowie verschiedene Orchideen finden.



GNU Ralf Gruner

Die Lausche ist der höchste deutsche Berg östlich der Elbe.



gefördert durch:





# Artenreiche Wiesen im Naturpark Zittauer Gebirge



Das Landschaftsbild des Naturparks "Zittauer Gebirge" prägen vielfältige Wiesen. Von Tiefland- Glatthaferwiesen mit Wiesenstorchenschnabel im Zittauer Becken bis hin zu Borstgrasrasen mit Waldschlüsselblume an der Lausche sind viele unterschiedliche Vegetationstypen hier auf kleinstem Raum zu finden.

Ein besonderes Augenmerk gilt den Bergwiesen mit ihren typischen Arten, wie der Arnika und dem Breitblättrigen Knabenkraut . Um über die oft beschwerliche Pflege dieser Wiesen zu informieren und für ihren Erhalt zu werben, veranstaltet der Landschaftspflegeverband "Zittauer Gebirge und Vorland" e.V. an jedem ersten Juliwochenende in Oybin, Ortsteil Hain, ein Bergwiesenfest mit Oberlausitzer Naturmarkt, geführten Exkursionen und dem beliebten Sensenwettbewerb.

Blühende Arnikawiese in der Nähe der Lausitzer Hütte an der Lausche.



K. Sbrzesny



A. Paul

Das Bergwiesenfest lockt in jedem Jahr 2.000 Besucher und Schaulustige auf die Wiesen am Fuße des Hochwaldes.



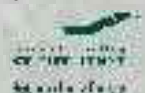
K. Sbrzesny

Das Breitblättrige Knabenkraut gehört zu den schönsten heimischen Orchideen und ist streng geschützt.

Um die Schönheit und Artenvielfalt unseren Wiesen zu erhalten, möchten wir Sie bitten die ausgewiesenen Wege nicht zu verlassen und keine Blumen zu pflücken. So können sich auch weitere Besucher an Artenreichtum und Farbenpracht erfreuen.



gefördert durch:



# Richtiges Verhalten in Wald und Flur



Viele tausend Gäste besuchen in jedem Jahr den Naturpark "Zittauer Gebirge", um in den ruhigen Wäldern, den romantischen Schluchten und bunten Wiesen die Natur zu genießen und sich zu entspannen. Um dies allen Naturfreunden ungestört zu ermöglichen, haben wir einige Hinweise und Verhaltensregeln für Sie zusammengestellt.



Mit der Schmalspurbahn gelangt man von Zittau aus über Olbersdorf in den Luftkurort Jonsdorf und nach Oybin.



-Nutzen Sie für die Anreise, wenn möglich, öffentliche Verkehrsmittel wie Bus und Bahn.



- Bei einer Anreise mit dem Pkw, stellen Sie diesen bitte nur auf den ausgewiesenen Parkflächen ab. Die Waldwege müssen für Forst- und Rettungsfahrzeuge freigehalten werden.



- Ein dichtes, gut ausgeschildertes Netz an Wander-, Rad-, Skiwegen und Lehrpfaden führt Sie sicher durch den Naturpark.



- Abfällen gehören nicht in Wald und Flur. Helfen Sie mit unseren Naturpark sauber zu halten. Entsorgen Sie Abfälle zuhause oder sachgerecht in der Unterkunft.



- Achten Sie bitte auf die ausgewiesenen Waldbrandstufen! Grillen und Lagerfeuer sind im Wald generell verboten. Die Touristinformationen informieren über genehmigte Grillplätze und Feuerstellen.



- Hunde gehören nicht nur in den Ortschaften an die Leine. So schützen Sie ihren tierischen Begleiter vor Gefahren.



- Reiter werden gebeten, ausschließlich die für sie ausgewiesenen Reitwege zu benutzen.



- Für Wintersportler sind geeignete Skiwanderwege und Abfahrten ausgewiesen. Wer diese nutzt kann den Winter im Gebirge sicher genießen.



- Klettergipfel und Wanderwege können von der Naturschutzbehörde zeitweise gesperrt werden, um bedrohte Tierarten bei der Jungenaufzucht zu schützen. Bitte beachten Sie die Hinweisschilder!



Die gesperrten Horstschutzzonen sind wichtige Rückzugs- und Reproduktionsgebiete für eine Vielzahl an Tieren.

Diese Gebiete sind durch gelbe-orange Hinweisschilder gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie die Beschränkungen und Sperrzeiten.



- Bitte verlassen Sie in den ausgewiesenen Naturschutzgebieten nicht die Wege und pflücken Sie keine Blumen. So können sich auch weitere Besucher an der Schönheit der Natur erfreuen.



- Informationen zu interessanten Ausflugszielen, Naturschönheiten, Einrichtungen und Veranstaltungen im Naturpark "Zittauer Gebirge" erhalten Sie in den örtlichen Tourist-Informationen.

Wissenswertes über den Naturpark "Zittauer Gebirge" zu aktuellen Angeboten sowie Ansprechpartnern finden Sie auch im Internet unter:

[www.naturpark-zittauer-gebirge.de](http://www.naturpark-zittauer-gebirge.de)



gefördert durch:

